Winterausstellung im k. k. Österreichischen Museum, Wohnraum für ein kleines Jagdschlößchen, Holz geschnitzt und bemalt, im Stile der frühen Barockzeit, entworfen und ausgeführt von F. Schönthaler & Söhne

nach bereits festgelegt war, als ich zur Mitarbeiterschaft herangezogen wurde, sondern auch einzelne Teile der Ausstattung, die ich nolens volens mit in Kauf nehmen mußte. Die Gleichgewichtsverhältnisse dürften durch einen solchen Wandel der Aufbauten schwerlich stark alteriert werden. Für die ästhetische Wirkung der unter diesen Treppen liegenden Rauch- und Damensalons wäre die Sache aber von höchstem Belang. Das Ganze mitsamt seiner Ausrüstung ins Detail als etwas aus „einem Guß" entstandenes unter vollster Berücksichtigung aller konstruktiven Notwendigkeiten durchzuarbeiten, war mir also nicht in vollem Maße beschieden.

Wie an der „Lindau", so versuchte ich auch am „Rhein" die Lösung meiner Aufgabe im engsten Anschluß an die Zweckform des Ganzen zu erreichen, die, man sollte dies für etwas Selbstverständliches halten, jede Anlehnung an Formen feststehender Architekturen ganz von selbst verbietet. Wo mehrfach gekrümmte Wandflächen vorkommen, ist die Anwendung von Erscheinungen, deren Wesen auf der rechtwinkeligen Verbindung basiert, untunlich, mithin jede Wandgliederung, die der Form der gekrümmten Schiffsrippen — der Spanten — widerspricht, verwerflich. Der Fisch hat über dem Gewölbe seines Skeletts wohl eine deckende, in allen möglichen Farben